

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Die geschichtlichen Zusammenhänge der buddhistischen Kritik am Christentum in der Mingzeit

§ 1. Die anfängliche assimilierende Einstellung der chinesischen Buddhisten zum Christentum der Jesuitenmissionare (1583-1608)	1
§ 2. Interner buddhistischer Widerstand gegen eine Polemik mit den Christen	5
§ 3. Die erste Phase der buddhistischen Kritik (1608/09-1615)	8
§ 4. Der Zusammenhang der Christenverfolgung von 1616/17 mit der ersten buddhistischen Kritik von 1608/09-1615	11
§ 5. Die zweite Phase der buddhistischen Kritik (1634-1640)	14
§ 6. Die dritte Phase der buddhistischen Kritik (1642/3)	37
§ 7. Die "Einheit der drei Lehren" als allgemeiner Standpunkt der buddhistischen Kritik am Christentum	38
§ 8. Die Rolle der Buddhisten bei der Entstehung der anti-christlichen Literatur am Ende der Mingzeit. Ueberblick über die Quellen	41
§ 9. Auswahl der hier vorgelegten Uebersetzungen. Die drei verschiedenen buddhistischen Milieus, aus denen die Kritik am Christentum stammt	47

1. Teil

Die Kritik von Zhuhong und Yu Shunxi (1608 bis 1615)

A. Yu Shunxi

I. Biographische Notiz	50
------------------------------	----

II. Charakterisierung der Kritik

§ 1. Ricci verfehlt den Ursprung von allem: den eigenen absoluten Geist und die darin begründete Einheit aller Wesen 54

§ 2. Gegen Riccis Befürwortung des Tötens von Tieren 56

III. Uebersetzung der Texte von Yu Shunxi

1. Vorwort zu Riccis "Zehn Kapitel eines sonderbaren Menschen" (Ende 1607 oder Anfang 1608) 57
2. Yu Shunxis Brief an Ricci (Ende 1607 oder Anfang 1608) 63
3. Kritik der Befürwortung des Tötens von Lebewesen in Riccis "Wahrer Idee des Himmelsherrn" (*Tian zhu shi yi*) 68

B. Yunqi Zhuhong

I. Biographische Notiz 75

II. Charakterisierung der Kritik

§ 1. Kritik an Riccis Vorstellung von "tian" 76

§ 2. Gegen Riccis Kritik des Verbotes, Tiere zu töten 81

§ 3. Ablehnung einer unsterblichen Seele und Verteidigung der Wiedergeburt 83

III. Uebersetzung der Texte von Zhuhong

Zur Lehre über "tian" I 84

Zur Lehre über "tian" II 86

Zur Lehre über "tian" III 89

Zusatz zur Lehre von "tian" 90

2. Teil

Die Kritik von Yuanwu und seinen Schülern (1635/36)

A. Miyun Yuanwu

I. Biographische Notiz 93

II. Charakterisierung der Kritik

§ 1. Die Grundlage : alle Lebewesen besitzen die ursprüngliche Erleuchtung, alle Lebewesen sind Buddha 94

§ 2. Es gibt keinen absoluten Herrn.....	97
§ 3. Die menschliche Seele ist nicht ewig.....	100
§ 4. Himmel und Hölle und die Erlösung hängen nicht von einem Himmelsherrn ab	101
§ 5. Gegen die Erlaubnis, Tiere zu töten.....	103
§ 6. Gegenkritik an der christlichen Kritik, dass die Buddhisten sich nicht auf Vernunftgründe stützen und das Leere zur Grundlage machen	104

III. Uebersetzung der Texte von Yuanwu

Erste Kritik der Lehrer vom "tian" (15. September 1635).....	106
Zweite Kritik der Lehrer vom "tian" (25. Oktober 1635).....	108
Dritte Kritik der Lehrer vom "tian" (15. Januar 1636)	116

B. Feiyin Tongrong

I. Biographische Notiz.....	140
II. Charakterisierung der Kritik	
§ 1. Alles ist ewig, nicht nur Himmelsherr	142
§ 2. Alles ist vergänglich, auch der Himmelsherr.....	147
§ 3. Die Einheit von Ewigkeit und Vergänglichkeit. Ausserhalb der einen Substanz, ausserhalb von Geist und Welt, gibt es keinen Himmelsherrn	148
§ 4. Ricci bleibt im gewöhnlichen, unterscheidenden Bewusstsein befangen	152
§ 5. Rekurs auf die buddhistische Logik	154

III. Uebersetzung der Texte von Tongrong

1. Enthüllung des Ursprungs der Häresie.....	156
2. Enthüllung, dass die Häresie mit den Begriffen der "Leere" und des "Nichts" Buddha lästert	174
3. Enthüllung, dass die Häresie nicht dem ursprünglichen Anteil (<i>ben fen</i>) folgt und mit drei Seelen die Welt täuscht	182
4. Enthüllung, dass die Häresie wähnt, die zehntausend Wesen können nicht eine Substanz ausmachen	188

C. Baichi Xingyuan

I. Biographische Notiz	194
II. Charakterisierung der Kritik	
§ 1. Die christliche Lehre verkennt die Grundwirklichkeit von uns Menschen und allen Dingen : die Buddhanatur	195
§ 2. Die höchste Wahrheit ist nicht fern vom Menschen.....	196
III. Uebersetzung von zwei Texten von Xingyuan	
1. Zurückweisung von Yang Tingyun	197
2. Kurze Notiz zum Vorwort des <i>Dai yi pian</i>	200

3. Teil

Die Kritik von Ouyi Zhixu (1643)

I. Biographische Notiz	204
II. Charakterisierung der Kritik	208
§ 1. "Tian" im Sinne des ewigen Ursprungs aller Wesen ist nicht "tian" im Sinne eines Himmelsherrn.....	209
§ 2. Argumente gegen das Geschaffensein der Welt durch den Himmelsherrn	213
§ 3. Verteidigung der buddhistischen Lehre von der Wiedergeburt	215
§ 4. Die Christen plagiieren den Buddhismus und zerstören den Konfuzianismus	216
III. Uebersetzung der Texte von Zhixu	
1. Vorwort des Mönches Gaoan Dalang (=Zhixu) zum Druck der "Textsammlung zur Kritik der Irrlehre" (1643)	217
2. "Briefwechsel" zwischen Upasaka Zhong Chenzhi (Zhixu) und Dhyana-Meister Jiming (=Zhixu)	220
3. Erste Herausforderung der Lehre vom Himmel (<i>tian</i>)	223
§ 1. Ist der Himmelsherr körperlich, dann ist auch er entstanden. Ist er aber unkörperlich, dann ist er dasselbe wie das <i>tai ji</i> und hat keine Gefühle	225
§ 2. Die Entscheidung für das Gute liegt beim Menschen und nicht beim Himmelsherrn	225

§ 3. Wie konnte der Himmelsherr Luzifer schaffen?	226
§ 4. Wie kann der Himmelscherr es zulassen, dass der Böse die Menschen verführt?	226
§ 5. Wie konnte der Himmelsherr in seiner Schöpfung Schlechtes zulassen?.....	227
§ 6. "Der Himmel redet nicht"	228
§ 7. Ist der Himmelsherr unbedingt, dann ist er mit dem <i>tai ji</i> identisch und kann nicht als Mensch geboren werden	228
§ 8. Die Christen plagieren die Trikayalehre, vermögen aber nicht, sie sich wirklich anzueignen.....	229
§ 9. Warum muss der Himmelsherr die Menschen von ihren Sünden mit seinem eigenen Körper loskaufen und kann sie ihnen nicht direkt vergeben?	229
§ 10. Warum ist der Himmelsherr nicht fähig, die Menschen von den Sünden abzuhalten?	230
§ 11. Der Loskauf von den Sünden durch den Himmelsherrn ist unvollständig	230
§ 12. Wenn der Himmelsherr die Menschen von ihren Sünden loskauft, können sie hemmungslos Schlechtes tun.....	230
§ 13. Im Verborgenen ahmen die Christen den Buddhismus nach und öffentlich greifen sie ihn an	231
§ 14. Der Himmelsherr ist noch ehrsüchtiger als Buddha	231
§ 15. Nach der christlichen Lehre werden die menschlichen Seelen immer zahlreicher	231
§ 16. Welcher Unterschied besteht zur buddhistischen Lehre von Himmel und Hölle?	232
§ 17. Die Argumente der Christen gegen den Buddhismus können gegen jene selbst gewendet werden.....	232
§ 18. Die Argumente der Christen für ihre Lehre können auch zugunsten des Buddhismus angeführt werden	232
§ 19. Weitere Plagiate des Buddhismus	233
§ 20. Die Allmacht des Himmelsherrn verunmöglicht die Aktivität des Menschen.....	233

§ 21. Die Angriffe der Christen gegen Buddhismus und Daoismus sind nur oberflächlich.....	234
§ 22. Die Christen setzen sich über die Hierarchie der konfuzianischen Opferriten hinweg	234
4. Zweite Herausforderung der Lehre vom Himmel (<i>tian</i>)	235
§ 1. Gegen den teleologischen Gottesbeweis	236
§ 2. Gegen den kosmologischen Gottesbeweis	237
§ 3. Gegen den Beweis der Einzigkeit des Himmelsherrn. Das Herrschende ist nicht zugleich das Hervorbringende	237
§ 4. Der Himmelsherr kann nicht zugleich den Wesen transzendent und ihnen immanent sein	238
§ 5. Riccis Unkenntnis der drei verschiedenen Bedeutungen von " <i>tian</i> "	239
§ 6. Kritik an der Unterscheidung von drei Seelenarten	245
§ 7. Gegen Riccis Kritik der buddhistischen Gleichstellung von Mensch und Gott.....	246
§ 8. Gegen Riccis Kritik der Lehre, dass unser Geist alle Dinge hervorbringe	248
§ 9. Wenn der Himmelsherr eine äussere Wirkursache ist, dann ist er endlich	249
§ 10. Gegen das Geschaffensein des Geistes	249
§ 11. Gegen die Allmacht des Himmelsherrn und seine ausschliessliche Verehrung.....	250
§ 12. Geist und Natur sind unbedingt, sie sind nicht vom Himmelsherrn verliehen	252
§ 13. Das Wahrheitsprinzip (<i>li</i>) ist unbedingt und verwirklicht alles	253
§ 14. Geist und Natur ist das Ewige	254
§ 15. Gegen den kosmologischen Gottesbeweis	255
§ 16. Das Absolute, die Grundnatur, denkt nicht und ist nicht Herr über alle Veränderungen.....	255
§ 17. Das Oberste Prinzip (<i>tai ji</i>) ist ganz in jedem Ding, ohne dadurch beschränkt zu werden	256

§ 18. Wie konnte der Himmelsherr schlechte Menschen erschaffen?	257
§ 19. Was hat der Himmelsherr davon, dass die Menschen ihm dienen?	258
§ 20. Einheit von Geburt und Tod.....	258
§ 21. Widerspruch zwischen der Schöpfung und der Mensch- werdung des Himmelsherrn.....	259
§ 22. Die Christen sind Betrüger und politische Usurpatoren	260
§ 23. Der ewige Ursprung der Wesen ist nicht der Himmelsherr....	263
§ 24. Der Himmelsherr ist keine unbedingte Ursache.....	266
§ 25. Wie können alle Wesen zum Nutzen des Menschen geschaffen worden sein?.....	266
§ 26. Der Richter im Jenseits kann nicht das Ewige sein	267
§ 27. Gegen die christliche Kritik der Wiedergeburt	267
§ 28. Der Himmelsherr, der allein verehrt werden will, ist eifersüchtig.....	268

Anhang : Zusammenfassung der Kritik von Luochuan Ruchun

1. Kritik an der christlichen Lehre vom Ursprung des Uebels (Sündenfall)	271
2. Gegen die christliche Kritik an der Lehre, dass alle Wesen eine einzige Substanz seien	272
3. Gegen Riccis Kritik an den daoistischen und buddhistischen Begriffen des "Nichts" und der "Leere"	273
4. Gegen Riccis Ablehnung des buddhistischen Verbotes, Tiere zu töten und Fleisch zu essen	274
5. Gegen Riccis Kritik an der Lehre von der "Wiedergeburt"	275
6. Gegen Riccis radikale Unterscheidung von Mensch und Tier als Argument gegen die Lehre von der "Wiedergeburt" ..	281
7. Gegen Riccis Kritik am "Lande des Buddha"	283
8. Gegen Yang Tingyuns Kritik, dass der Buddhismus durch Betrug und Missverständnis in China eingeführt wurde.....	284
9. Gegen Yang Tingyuns Berufung auf Zhu Xi, dass der bud- dhistische Kanon eine chinesische Fälschung sei	288

Schlussbemerkung über die buddhistische Kritik des Christentums am Ende der Mingzeit	290
Quellennachweise	299
Bibliographie	303
Register.....	311
Annexe (die chinesischen Originaltexte, die in dieser Studie übersetzt wurden	316
Annex 1: Huang Zhen, "Schweigen ist mit unerträglich“	317
Annex 2: Yu Shunxi, Vorwort zu M. Riccis "Zehn Kapitel eines sonderbaren Menschen“	321
Annex 3: Yu Shunxis Brief an M. Ricci	324
Annex 4: Yu Shunxi, Kritik der Befürwortung des Tötens von Lebewesen in Riccis "Wahrer Idee des Himmelsherrn“ ...	328
Annex 5: Zhuhong, "Zur Lehre über <i>tian</i> " I, II, III und "Zusatz zur Lehre über <i>tian</i> "	331
Annex 6: Yuanwu, "Kritik an der Lehre vom <i>tian</i> ", 1-3	335
Annex 7: Tongrong, "Enthüllungen“, 1-4	354
Annex 8: Xingyuan, "Zurückweisung von Yang“	372
Annex 9: Xingyuan, "Kurze Notiz zum Vorwort des <i>Dai yi pian</i> "	374
Annex 10: Zhixu, Vorwort des Mönchs Dalang	376
Annex 11: Zhixu, "Briefwechsel“ zwischen Zhong Chenzhi und Jiming	378
Annex 12: Zhixu, "Erste Herausforderung der Lehre vom Himmel (<i>tian</i>)“	380
Annex 13: Zhixu, "Zweite Herausforderung der Lehre vom Himmel (<i>tian</i>)“	386
Annex 14: Ruchun, "Anfängliche Kritik der Lehre vom Himmel (<i>tian</i>)“	403